

HAMBURG

MACHT

SCHULE

→ FÜR HAMBURGER LEHRKRÄFTE
UND ELTERNRÄTE

01/2019



AN(GE)KOMMEN?

AUS DER ARBEIT VON HAMBURGER SCHULEN
MIT GEFLÜCHTETEN

.....
BSB-INFO: BUNDESTAGSPRÄSIDENT WOLFGANG
SCHÄUBLE IM GESPRÄCH MIT HAMBURGER
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

ARABISCHUNTERRICHT AN HAMBURGER SCHULEN



Hamburg

Vernetzte Zukunft

MODERNE LERN- UND ARBEITSWEISEN INSPIRIEREN SCHULBAUTEN

FOTO CUBUS MEDIEN VERLAG/DIRK EWALD



Alle Preisträger und die Jury des Studentischen Architektur-Wettbewerbs SCHULBAU

Digitales, flexibles und gesundes Lernen in sanierten oder modular errichteten Schulgebäuden: Wie Räume für diese Erfordernisse konzipiert und ausgestattet werden, diskutierten Experten am 28. Februar auf der Schulbau kompakt 2019 in einem neuen Veranstaltungsformat.

Über 200 Gäste besuchten die Vorträge und Präsentationen des neuen „Schulbau Salon kompakt“ in den Brise Studios in Winterhude. Architekten, Schulleitungen und Fachreferenten aus Hamburger Behörden berichteten über die fünf von einem Beirat im Vorwege ermittelten Tophemen: Digitalisierung, Modulbau, Sanierung im Bestand, Akustik sowie (Innen-) Ausstattung und Möblierung. Jeweils ein Keynotespeaker und zwei Unternehmen, die die praktische Umsetzung darstellten, referierten zu jedem Thema. In den Pausen gab es Gelegenheit, sich mit den Experten der Firmen und von Schulbau Hamburg (SBH) und der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) zu den einzelnen Themen auszutauschen, die auch die Hamburger Schullandschaft in den kommenden Jahren beschäftigen werden.

Zum brandaktuellen Thema Digitalisierung, „Wie digitale Bildung in Hamburg aussieht – was der Digitalpakt den Schulen bringt“, referierte Martin Brause, Chief Digital Officer in der BSB. Mit dem Digitalpakt Schule stellt der Bund für die Digitalisierung an Schulen fünf Milliarden Euro zur Verfügung – rund 125 Millionen davon fließen bis 2023 nach Hamburg. Thomas Spahn, Teamleiter Stabsstelle Digitalisierung in der BSB, sprach zum Thema „Das bloggen-

de Klassenzimmer – ein Praxisbeispiel zum Lernen im digitalen Wandel“. Er machte deutlich, dass die Vorarbeiten in der Behörde schon seit Jahren laufen und dass jede Schule zur Nutzung digitaler Medien ein Konzept vorlegen muss, um Gelder einzuwerben. Außerdem wird nicht jedes digitale Vorhaben finanziert werden. Das wird den Wettbewerb unter den Schulen ankurbeln.

Günter Dülk, Geschäftsführender Gesellschafter der Wim-Tec Sanitärprodukte GmbH sprach zum Thema „Trinkwasserhygiene 4.0“, erläuterte die Gründe für Trinkwasserprobleme, die damit verbundene Verantwortung im Schulbereich und stellte digitale Lösungen zur Wahrung der Trinkwasserhygiene vor.

Welche Möglichkeiten und Vielfalt in der Bauweise des Modulbaus für Schulen steckt, demonstrierte der Frankfurter Architekt Andreas Krawczyk in seiner Keynote. Christian Kaufmann der Firma Bausysteme GmbH aus Österreich zeigte serielles Bauen mit Holzmodulen von der Planung bis zur Montage. Mit „minimaler Bauzeit“ und „maximaler Flexibilität“ wirbt der Marktführer Algeco: Die großzügigen Räume können jederzeit an-, um- oder rückgebaut werden.

Das Thema Raumakustik in Bildungseinrichtungen hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen: Neue normative Vorgaben, Inklusion, neue Unterrichts- und Lernformen sowie offener Unterricht brauchen speziell darauf ausgerichtete Lernräume. Schülerinnen und Schüler, die

in gutem akustischem Umfeld lernen, verstehen bis zu 25 Prozent mehr der Lerninhalte, erinnern sich besser, sind konzentrierter und erzielen bessere Leistungen, so Holger Brokmann, Konzeptentwickler bei Ecophon Deutschland, Lübeck. Dr. Heiko Winkler, Geschäftsführer von energum, Ibbenbüren, berichtete in seiner Keynote von Erfahrungen aus Planung und Messungen. Vorgestellt wurden außerdem einfache, kostengünstige Lösungen zur Lärm-Minimierung und Nachhall-Reduktion in Schulgebäuden der Dortmunder Firma EinrichtWerk.

„Digitalisierung und neue Lernmethoden erfordern dynamisches Sitzen, um ermüdungsfreies Lernen zu ermöglichen“, so Mirco Ohm, Geschäftsführer der Marlower Möbelwerke, zum Thema (Innen-) Ausstattung und Möblierung. Unterschiedliche Unterrichtsmethoden brauchten flexible, individuelle Einrichtungen. Wie kinderfreundliche soziale Treffpunkte auf Schulhöfen konzipiert werden und damit Wohlfühlen und Identifikation mit der Schule erhöhen können, zeigte Kerstin Schmidt, Vertriebs- und Marketingleiterin der skandinavischen Firma Vestre, an konkreten Beispielen der Gestaltung von Bänken, Tischen und Stühlen in robuster Qualität.

Lernwelten von morgen

In ihrer Keynote „Kreative Lernwelten – wie die vernetzte Zukunft uns zu neuen Lern- und Arbeitswelten anstiftet“, entwarf Trendexpertin Birgit Gebhardt spannende Zukunftsszenarien. „Die Lernwelten ändern sich und gleichen sich mehr der Berufswelt an“, so Gebhardt. Räume hinterließen bei uns Codes, da seien wir konditioniert. Wir merken uns Orte für schöne und unangenehme Erfahrungen. Daher sollten insbesondere für ältere Lernende, die u. U. bereits negative Schulerfahrungen mit sich herumtragen, Räume nicht nur ansprechend, sondern neutral und urban gestaltet sein. Eine weitere These: Wir steuern wieder auf eine Wissensgesellschaft zu – wie in der Renaissance. Die Idee von der neuen Arbeitswelt ist eine alte. Das illustrierte Gebhardt an dem Gemälde „Schule von Athen“, gemalt 1511/12 von Raffael, auf dem sich viele offene Lernformen erkennen lassen.

Zum zweiten Mal gemeinsam von Architektur- und Pädagogik-Studierenden entworfener Schulbau

Für den Wettbewerb 2018/2019 wurde der Neubau Schulcampus Neugraben (Grundschule und Stadtteilschule) ausgewählt. „Schwerpunkte des Entwurfs sollten Digitalisierung, soziale Teilhabe, Einbindung des Quartiers und moderne Unterrichtsformen wie selbstständiges Arbeiten sein“, erklärte Rolf Abele, Leiter des Planungsreferats bei Schulbau Hamburg (SBH). Gemischte Teams aus den Master-Kursen „Entwurf und Baukonstruktion“ der HafenCity

Universität Hamburg (HCU) und „Schulpädagogik und Schulforschung“ der Universität Hamburg (UHH) hatten ein Semester lang gemeinsam an dem zur Realisierung anstehenden Schulbau-Vorhaben der Stadt Hamburg gearbeitet.

Die Ergebnisse des interdisziplinären Wettbewerbs

„Alle eingereichten Entwürfe haben große Qualitäten, aber auch noch Luft nach oben“, begründete Daniel Kinz vom BDA Hamburg die diesjährige Entscheidung der Jury. So wurde diesmal kein erster Preis, jedoch ein zweiter, zwei dritte Preise sowie ein Anerkennungspreis vergeben.

Der Siegerentwurf und zweite Preis ging an das Team Anneke Jobs (HCU), Julia Krause (HCU) und Sarah Kruse (UHH). „Ihre Arbeit ohne Titel präsentiert sich wie eine gewachsene Dorfstruktur“, so Daniel Kinz zur Begründung. Unterschiedliche Materialien der Fassaden und die Diversität der Baukörper prägten die verschiedenen Gebäude mit einem einheitlichen quadratischen Grundriss. Feuer, Wasser, Erde, Luft als jahgangsspezifische Leitthemen würden so schon von weitem ablesbar. Eine ebenso individuelle Dachlandschaft mit höheren und niedrigeren Traufhöhen knüpfte an die Vielfalt gewachsener Stadtlandschaften an.

Die beiden dritten Preise gingen an die Teams der Entwürfe „Leben und Lernen in einer Informationsgesellschaft“ und „Boulevard der Bildung“.

Anerkennung erhielt außerdem das besondere Konzept des Teams zum Thema „Demokratiekompetenz fördern und erfahrbar machen“. Die drei verantwortlichen Studierenden stellen einen abgesenkten Platz ins Zentrum ihres Entwurfs und positionieren in dessen Mitte eine moderne Interpretation der griechischen Säulenhalle – als Rückgriff auf die Anfänge unserer Staats- und Lebensform. „Demokratie steht auf dem Prüfstand“, führte Daniel Kinz aus der Begründung der Jury aus. „Die Vermittlung der Werte, die unserer Staatsform zugrunde liegen, muss umso mehr ein zentrales Anliegen unserer Bildung sein.“ Das Konzept des Entwurfs gehe an die Anfänge dieser Idee zurück und verorte den Ursprung im zentralen Versammlungs- und Marktplatz der griechischen Polis. Die Agora war bereits ab dem 6. Jahrhundert vor Christus der zentrale Platz in griechischen Dörfern und Städten, an dem politische Entscheidungen gemeinsam erarbeitet wurden.

Weitere Informationen

www.schulbau-messe.de

Ulrike Esterer

ulrike.esterer@bsb.hamburg.de